

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 111 (2004)

Heft: 5

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bling bling – Traumstoffe aus St. Gallen

Vom Leinwandgewebe zum Paillettenglanz – Sonderausstellung im Landesmuseum Zürich vom 27. August 2004 bis 9. Januar 2005. Die Sonderausstellung «bling bling – Traumstoffe aus St. Gallen» rückt den Perlenzauber und Paillettenglanz von Schweizer Haute Couture-Stoffen ins Scheinwerferlicht. Die St. Galler Textilindustrie hat den Quantensprung vom traditionellen Textilhandwerk hin zu innovativen Produktionsmethoden und zu kreativem Stoffdesign vollzogen. Das zeigt die Sonderausstellung: traditionelles Handwerk, glamouröse Stoffkreationen und dazu einen Ballsaal mit Designer-Roben. Dies alles ist «bling bling», ein Erlebnis für die Sinne!

In der Ostschweiz nimmt die Textilindustrie schon seit vielen Jahrhunderten eine zentrale Stellung ein. Bereits im Mittelalter war St. Gallen ein wichtiges Zentrum für die Produktion von Leinwandgeweben. Im 18. Jahrhundert wurde das Leinwandgewerbe aber mehr und mehr von der Baumwollverarbeitung abgelöst. Glanz und Zauber, Ruhm und internationale Anerkennung brachte der Region jedoch erst die berühmte St. Galler Stickerei. In der Zeit der Industrialisierung entstanden in der Ostschweiz bedeutende Textilfirmen. Ihre Geschichte erzählt von grossen Erfolgen, aber auch von schweren Krisen. Mitte des 20. Jahrhunderts vollzog die St. Galler Textilindustrie einen weiteren Quantensprung: Moderne Produktionsmethoden und eine ausserordentliche Kreativität in der Stoffgestaltung führten zum heuti-

gen Renommée der Branche in der Welt der Haute Couture und des Prêt-à-porter.



Pailletten-Lamellen, Jakob Schlaepfer

Neben der Geschichte der St. Galler Textilindustrie zeigt «bling bling» aber auch das heutige Schaffen am Beispiel der St. Galler Firma Jakob Schlaepfer – von der kreativen Idee über den Entwurf bis hin zur Fertigung. Einen Höhepunkt der Ausstellung bilden die im Ballsaal präsentierten, aus Schweizer Stoffen gearbeiteten Modelle berühmter Modeschöpfer, womit die Brücke von der Ostschweiz zur Welt der Mode in Paris, Mailand und London geschlagen wird. Die Ausstellung dient auch dazu, die Sammlung der MUSEE SUISSE Gruppe im Bereich der Textilien gezielt zu erweitern.

Der Vorstand der SVT begrüsst folgende neue Mitglieder:

**Gross René, 9213 Hauptwil
Kleinheinz Josef, 9240 Uzwil**



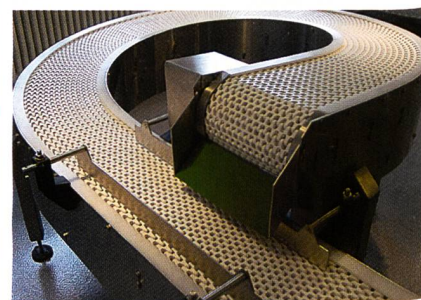
Haute-Couture-Modell, Christian Lacroix

Habasit steigert den Absatz in m² und gewinnt Marktanteile

Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen konnte das Volumen verkaufter Fläche von 4 auf 4,2 Millionen m² gesteigert werden. Auch im vergangenen Geschäftsjahr baute der Weltmarktführer somit den Marktanteil und den Vorsprung auf die Konkurrenz weiter aus. Ebenfalls erfreulich entwickelte sich der Reingewinn, mit einer Steigerung im zweistelligen Prozentbereich. Das laufende Jahr hat sehr positiv begonnen und gibt Mitarbeitern und Geschäftsleitung erneut Anlass dazu, optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Der konsolidierte Umsatz der Habasit-Gruppe betrug im Jahr 2003 418 Millionen CHF, gegenüber 422 Millionen im Vorjahr; hier machten sich vor allem negative Entwicklungen bei den Wechselkursen bemerkbar. Der Umsatz in Lokalwährung verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,9 %.

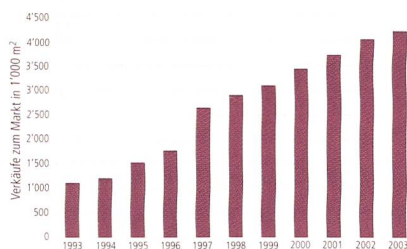
In Anbetracht der Weltwirtschaft, insbesondere der schwierigen Situation in der Maschinenindustrie, in der Mitbewerber zum Teil beträchtliche Umsatzverluste erlitten, kann gesagt werden, dass das erzielte Resultat ein gutes Ergebnis darstellt.



Transportbänder von Habasit

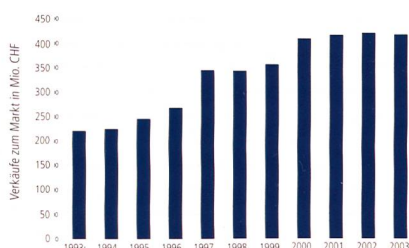
Habasit gelang es, in verschiedenen Industriesektoren und Ländern bedeutende Marktanteile zu gewinnen. Die Gebiete Nordamerika und Südostasien erwiesen sich auch im Geschäftsjahr 2003 als Haupttriebfedern eines bedeutenden Volumenwachstums: Von 4 Millionen konnte die verkaufte Menge auf 4,2 Millionen m² gesteigert werden, was einer Zunahme von fünf Prozent entspricht.

Dieser Erfolg ist der vollen Unterstützung der Aktionäre für die kontinuierliche und nachhaltige Weiterentwicklung der Firma sowie dem

Habasit Gruppe – Verkaufsentwicklung in m²Verkaufsentwicklung in m²

grossen Engagement aller 2'200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuzuschreiben. Auf einer gesunden finanziellen Basis können permanent hohe Investitionen in die Forschung und Entwicklung sowie in neue Produktionsstätten getätigt werden.

Habasit Gruppe – Verkaufsentwicklung in CHF



Verkaufsentwicklung in CHF

In Anbetracht der in jüngster Vergangenheit erzielten markanten Fortschritte in den wichtigen Wachstumsbereichen (Beispiel: Plastik-Modulbänder) wird die weitere Entwicklung sehr positiv beurteilt.

Zahlen und Fakten 2003

Gründungsjahr	1946
Umsatz 2003	418 Millionen CHF
Marktumsatz 2003	4,2 Millionen m ²
Mitarbeitende	2'200
Produktionsstätten	12
Tochtergesellschaften	25
Vertretungen	in über 50 Ländern
Kundendienstzentren	über 250 weltweit

E-mail-Adresse

Inserate

insetrate@mittex.ch

Stäubli Weberei-Vorbereitungssysteme feiert sein 10-jähriges Bestehen

Im Juni 2004 sind es genau 10 Jahre her, seit Stäubli den Bereich Weberei-Vorbereitungssysteme (WPS) von Zellweger Uster übernahm. Das kleine Jubiläum gibt Anlass für einen kurzen Rückblick auf die vergangene Zeitperiode und eine aktuelle Standortbestimmung.

Stäubli hat die Sub-Division Weberei-Vorbereitungssysteme in ihren Bereich Textilmaschinen integriert und das Produktprogramm seit der Übernahme im Juli 1994 stark ausgebaut. Die automatischen Einziehmaschinen DELTA 100 und 110 für Webgeschirre wurden neu entwickelt und lanciert und bilden seither zusammen mit der DELTA 200 ein überaus attraktives Angebot zur Steigerung von Flexibilität und Automatisierungsgrad in fortschrittlichen Schafwebereien. Die Webketten-Knüpfanlagen Topmatic wurden weiterentwickelt und perfektio-



Gebäude der Stäubli Sargans AG, Produktbereich Weberei-Vorbereitungssysteme

niert und mit neuen Komponenten ergänzt. Täglich werden damit in Tausenden von Webereien in aller Welt Webketten rationell und in bester Qualität geknüpft. Zudem wurde das Sortiment an UNI-LINK Systemkomponenten für die effektive Handhabung und den Transport von Webketten und -geschirren mit neuen Produkten, wie beispielsweise der Garnfixieranlage UNI-THERM, erweitert. Das jüngste Produkt, die vor wenigen Monaten erstmals an der ITMA 2003 in Birmingham präsentierte Kreuzeinlesemaschine OPAL für mehrere Fadenschichten, schliesst eine Lücke im sonst weitgehend automatisierten Prozess der Webereivorbereitung und zeigt das nach wie vor ungebrochene Innovationsvermögen von Stäubli WPS.

Die Geschäftsaktivitäten Entwicklung, Montage, Verkauf und Kundendienst der Stäubli Weberei-Vorbereitungssysteme sind heute in Sargans, Schweiz, konzentriert. Der weltweite Vertrieb erfolgt über das Stäubli Verkaufsnetz mit eigenen Verkaufsniederlassungen in den wichtigen Textilmärkten sowie Agenten in über 80 Ländern.

Reliance Industries gibt den Erwerb der Trevira bekannt

Reliance Industries Ltd. (RIL), Bombay/Indien, hat bekannt gegeben, dass sie mit der Deutschen Bank AG, Frankfurt, ein Abkommen zum Erwerb der Trevira Gruppe, Hattersheim/Deutschland, getroffen hat. Trevira ist ein führender Hersteller von Polyestermarkenfasern in Europa, mit einer Produktionskapazität von rund 130'000 t (Stapelfasern und Filamentgarne), mit Produktionsstätten in Bobingen und Guben (Deutschland), Silkeborg (Dänemark) sowie Quevaucamps (Belgien). Ausserdem verfügt Trevira über moderne Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen.

Der Kaufvertrag unterliegt noch der Zustimmung der europäischen Kartellbehörden. Der Erwerb der Trevira wird die zweite internationale Akquisition von RIL sein und die erste im Polyesterbereich.

Crealet AG

Der Name CREALET AG entstand aus dem englischen Begriffe «creative let-off», was nichts anderes als kreative Kettgarnzuführung zu Webmaschinen bedeutet. Kreativ ist auch das Firmenkonzept der am 1. September 2003 gegründeten CREALET AG.

Der Verkauf, der Service und die Technik sind in Eschenbach SG angesiedelt, die Produktion in Oberegg AI. Die Trennung in zwei Kompetenzbereiche hat sich in den letzten 12 Monaten sehr bewährt. CREALET AG konnte auf ein erfolgreiches 1. Geschäftsjahr zurückblicken. Vor einem Jahr startete die CREALET AG an der alten Schmerikonstrasse 3, in Eschenbach

SG, ihre geschäftlichen Tätigkeiten. Sie durfte am 1. September 2004 den ersten Geburtstag feiern. Gerne schaut sie auf dieses erste Jahr zurück und dankt allen Geschäftspartnern für die Akzeptanz und Anerkennung als wichtiger Partner in der Textilindustrie.

CREALET AG im Aufwind

Die Entwicklung der Geschäfte zeigt deutlich, dass die Produkte und Dienstleistungen der CREALET AG sehr gefragt sind. Mit Lieferungen kundenspezifischer Produkte in verschiedene Länder weltweit, kann auf ein spannendes und abwechslungsreiches erstes Jahr zurückgeblickt werden. Mit dem vorhandenen Angebot deckt sie, wie erhofft, ein echtes Bedürfnis ab. All die vielen positiven Rückmeldungen der Kunden sprechen eine deutliche Sprache und machen Mut, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Qualität ist gefragt

Um die langfristige Existenz der Unternehmung zu sichern, soll der Umsatz weiter gesteigert werden. Dies soll vor allem durch zwei Massnahmen geschehen; einerseits durch die Optimierung der Verkaufsstrukturen und andererseits durch innovative Produktentwicklungen im Bereich der Kernkompetenz. Im Weiteren sollen die Produkte das Qualitäts-Gütesiegel «made in Switzerland» international repräsentieren. Zur Erreichung dieser Ziele stehen motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung.

Information

CREALET AG

Walter Wirz

Alte Schmerikonstr. 3

CH-8733 Eschenbach SG

General Manager

Internet www.crealet.ch

E-Mail walter.wirz@crealet.ch

Tel. +41 55 286 30 21

Fax +41 55 286 30 29

**So erreichen Sie die
Redaktion:**

**E-mail:
redaktion@mittex.ch**

Öko-Tex Standard 1000 – Umweltverträgliche Betriebsstätten

Seit seiner Einführung im Jahr 1992 hat sich der Öko-Tex Standard 100 als weltweit anerkanntes Prüf- und Zertifizierungssystem etabliert. Beim Verbraucher geniesst das Label «Textiles Vertrauen» mittlerweile einen grossen Bekanntheitsgrad und signalisiert zuverlässig, dass die mit dem Label versehenen Textilprodukte hinsichtlich möglicher Schadstoffbelastungen gesundheitlich unbedenklich sind.

Aufbauend auf dem Öko-Tex Standard 100 haben Firmen seit 1995 die Möglichkeit, neben den Schadstoffkontrollen auch Aussagen über die Umweltbedingungen in der Produktion zu machen. Die Prüfkriterien des Öko-Tex Standards 1000 umfassen u. a. den Ausschluss von umweltschädigenden Hilfsmitteln und Farbstoffen, die Einhaltung von Richtwerten für Abwasser- und Abluftreinigung, sparsamen Energieeinsatz, Lärm- und Staubvermeidung sowie die Sicherheit am Arbeitsplatz. Der Standard 1000 fordert darüber hinaus die Einführung grundlegender Elemente eines Umweltmanagements und schliesst Kinderarbeit aus. Die Überprüfung des Betriebes erfolgt durch einen Auditor, der von einem der Mitglieder von «Öko-Tex International – Prüfgemeinschaft umweltfreundliche Textilien» beauftragt wird. Das Zertifikat gilt für drei Jahre und muss regelmässig erneuert werden.

Zu den deutschen Firmen, die das Zertifikat «Textiles Vertrauen – Umweltfreundliche Produktion geprüft nach Öko-Tex Standard 1000» bisher erhalten haben, gehören u. a. der Garnhersteller Gebrüder Otto Baumwollfeinzwirneri Stiftung & Co. KG in Dietenheim, der Hersteller feiner Maschenware Mattes & Ammann KG in Messstetten sowie der Hemden- und Blusenhersteller eterna Mode AG in Passau. Andreas Merkel, Geschäftsführer der Gebrüder Otto,

ist von der Philosophie des Öko-Tex Standards 1000 überzeugt: «Die europäischen Hersteller müssen die weltweit strengsten Umwelt- und Arbeitsschutzrichtlinien erfüllen. Dies muss den Kunden bewusst gemacht werden, wenn sie unsere Produkte mit denen aus Niedriglohnländern vergleichen, bei denen der Schutz von Mensch und Umwelt bei weitem nicht einen so hohen Stellenwert einnimmt. Die Auszeichnung unserer Produktionsstätte in Dietenheim mit dem Zertifikat des Öko-Tex Standards 1000 grenzt uns von anderen Herstellern, besonders ausserhalb der EU, ab.»

In Verbindung mit den Produktprüfungen nach Öko-Tex Standard 100 ist die Zertifizierung der Produktionsstätte nach Standard 1000 die Voraussetzung für die Auszeichnung dieser Produkte mit dem Öko-Tex Standard 100plus. Dazu ist aber zusätzlich der Nachweis notwendig, dass die gesamte Produktionskette, d. h., sämtliche, an der Herstellung eines bestimmten Produktes beteiligten Betriebe, zumindest für die betreffende Produktlinie nach Öko-Tex Standard 1000 zertifiziert sind.

Die Garne der Gebrüder Otto erfüllen diese Voraussetzungen und dürfen deshalb mit dem Label des Öko-Tex Standards 100plus ausgezeichnet werden. Neben der gesundheitlichen Unbedenklichkeit des Produktes ist damit auch seine Herstellung in einem umweltfreundlichen Produktionsprozess dokumentiert. Für Merkel ist das ein Alleinstellungsmerkmal der Produkte, das bei der Vermarktung zunehmend an Bedeutung gewinnen wird. «Ich ziehe immer gerne den Vergleich mit Eiern heran: Vom Aussehen her können Sie nicht beurteilen, ob es sich um Eier aus der Legebatterie oder von frei laufenden Hühnern vom Biobauernhof handelt. Auch bei Garnen und Geweben können Sie über den Augenschein die Produktionsbedingungen und die mögliche Belastung mit Schadstoffen nicht abschätzen. Die unabhängige Prüfung



Gebrüder Otto, Baumwollfeinzwirneri

dieser Aspekte und der darauf aufbauende Hinweis bei der Auszeichnung des Produktes, z. B. über ein entsprechendes Label, beeinflusst dann aber die Kaufentscheidung doch massgeblich – sofern eine gewisse Sensibilität in Umweltfragen besteht.» Eine solche entlang der gesamten textilen Kette bis hin zum Endverbraucher aufzubauen, ist für Merkel eine der massgeblichen Aufgaben im Hinblick auf die Importübermacht, der sich die deutsche und europäische Textilindustrie gegenüber sieht.

Der Philosophie des Öko-Tex Standards 1000 und 100plus folgt auch der Hersteller von Maschenwaren Mattes & Ammann. Geschäftsführer Christoph Larsen-Mattes betonte bei der Übergabe des Zertifikates im Jahr 2000 den Wunsch, durch die freiwillige Selbstkontrolle das langjährige Umweltmanagement des Unternehmens zu unterstreichen und eine Vorbildfunktion in der Branche zu übernehmen. Vergeben wurde die Auszeichnung an Mattes & Ammann vom Forschungsinstitut Hohenstein, einem der beiden Gründerväter des Öko-Tex Standards 100 und Mitglied von «Öko-Tex International – Prüfungsgemeinschaft umweltfreundliche Textilien».

Erhalten kann den Öko-Tex Standard 1000 nur, wer die Anforderungen des Öko-Tex Standards 100 erfüllt und darüber hinaus auch eine umweltfreundliche Betriebsstätte nachweisen kann. Dr. Stefan Mecheels, Leiter der Hohensteiner Institute: «Der Öko-Tex Standard 1000 macht es den Unternehmen möglich, die Umweltvorteile der eigenen Produktion Kunden und Verbrauchern gegenüber wirksam darzustellen. Die Verpflichtungen, die sich so durch den Umweltschutz ergeben, werden dadurch zu einem vorteilhaften Marketinginstrument, mit dem sich Hersteller von Wettbewerbern und von «anonymer» Ware abheben können.»

Diese Möglichkeit nutzt auch die eterna Mode AG. Als erste Herstellerin von Artikeln für den Endverbraucher darf die Marktführerin bei bügelfreien Baumwollhemden und -blusen ihre Produkte mit dem Label Öko-Tex Standard 100plus auszeichnen. Den Stellenwert der Zertifizierung innerhalb der qualitätsorientierten Firmenphilosophie zeigt u. a. die Website des Unternehmens (www.eterna.de). Fachhändler und Endverbraucher werden dort ausführlich über die Einbindung des Unternehmens in das internationale Prüfsystem informiert. Hinzu kommen entsprechende Hinweise direkt an den Produkten, in Broschüren und Verkaufsunterlagen.

STFI e.V. baut Spinnvlies-Kompetenz konsequent aus

Das Sächsische Textilforschungsinstitut e.V. (STFI) in Chemnitz nahm am 24. August 2004 die Grundsteinlegung für ein neues Technikumbäude vor, in dem eine Spinnvliesanlage aufgebaut wird.



Die Anlage arbeitet nach dem Reicofil®4-Prinzip und repräsentiert damit die neueste Generation dieser Technologie. Sie wird von der Reifenhäuser GmbH & Co. KG Maschinenfabrik in Troisdorf, weltmarktführend auf dem Gebiet der Spinnvlies-Technologie, gesponsert.

Die Reicofil®4-Anlage verfügt über eine Arbeitsbreite von einem Meter und wird nach neuestem Stand mit folgenden Komponenten ausgestattet:

- BiCo-Technologie
- Kapazität zum Verarbeiten diverser Rohstoffe (z. B. PP, PE, PES, Biopolymere)
- Twin Kalandrier (Fabrikat Küsters)
- Hyperpunch Nadelmaschine (Fabrikat Dilo)
- Thermofixierer (Fabrikat Fleissner)
- Wickler (Fabrikat Celli)

Der Maschinendurchsatz der Anlage beträgt in Abhängigkeit der eingesetzten Rohstoffe 150 bis 300 kg/h/m. Die konzipierte Arbeitsgeschwindigkeit liegt bei max. 400 m/min. Eine Erhöhung der Geschwindigkeit ist durch optionale Erweiterung der Spinnbalkenanzahl möglich. Polymerabhängig kann in einem Flächenmassebereich von 10 bis 300 g/m² gearbeitet werden.



Grundsteinlegung für den Neubau

Die Anlage ist vorzugsweise für die Bearbeitung von gemeinnützigen Forschungsprojekten vorgesehen. Darüber hinaus besteht für Kunden aus der Industrie die Möglichkeit der kommerziellen Nutzung.

Die Reicofil®4-Anlage wird im zweiten Quartal 2005 in Betrieb genommen. Damit steht dem STFI e.V. ein breites Spektrum von Spinnvlies-Forschungsanlagen zur Verfügung.

Die Bündelung von Know-how auf dem Gebiet der Spinnvliesstoffe ordnet sich in das, seit 2000 bestehende Kompetenzzentrum Vliesstoffe im STFI e.V. ein. Durch diese Konzentration der Forschungs- und Entwicklungskapazitäten besteht die einzigartige Möglichkeit der Kombination des Spinnvliesverfahrens mit anderen Technologien (z.B. Wasserstrahlverfestigung,



Aufrichtung der neuen Anlage

Nähwirken, Nadeln). Neben verfahrenstechnischen Untersuchungen und Produktentwicklungen sind umfangreiche textilphysikalische Prüfungen zur Charakterisierung von Filamenten und Spinnvliesstoffen im Kompetenzzentrum Vliesstoffe möglich.

Information

Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. (STFI)
D-09072 Chemnitz

Tel. ++49 (0)371 5274-0

Fax: ++49 (0)371 5274-153

E-Mail: stfi@stfi.de

Internet: <http://www.stfi.de>